Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln und Beyspielen zur Uebung

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a. M., 1822

Stellung der Woerter

urn:nbn:de:bsz:31-261312

Visual Library

lern in Begleitung[30] des Ennius Krieg führte, trug kein Bedenken[31], die Beute[32] des Mars den Musen zu weihen[33]. Aus fruchtbarem[34] Boden[35] wird, auch ohne jemandes Anbau[36], etwas Nützliches hervorgehen[37]. Virgil willigte[38] ein, daß die Aeneide von den Dichtern Tucca und Varius herausgegeben wurde, aber ohne daß etwas[39] hinzugesetzt oder geändert würde. Den Thieren[40] giebt[41] die Erde selbst mancherley Nahrung[42], ohne daß sie Etwas arbeiten. Mir und dem Cotta ist es ohne unser Hoffen[43] aber nach unserm beyderseitigen[44] Wunsche[45] begegnet[46], daß wir heute zu dir gekommen sind.

[1] recuperare. [2] occupare. [3] fundĕre. [4] tentare. [5] saevus. [6] persuasio. [7] Particip. [8] accipĕre. [9] mittĕre. [10] servare. [11] forte quadam. [12] effundĕre. [13] comitari. [14] impĕtus. [15] inspectare. [16] auctor esse. [17] mit dem Verbaladjectiv. [18] immōtus. [19] rationem habēre. [20] dare. [21] civĭtas. [22] collocare. [23] aperire. [24] imperare. [25] vallare. [26] fundĕre. [27] dux. [28] deprimĕre. [29] verēri. [30] comes. [31] non dubitare. [32] manubiae. [33] consecrare. [34] uber. [35] terra. [36] colĕre. [37] nasci. [38] permittĕre. [39] ulla res. [40] bestia. [41] fundĕre. [42] pastus (Plur.) [43] insperans. [44] uterque nostrum. [45] optare. [46] cadere.

Stellung der Wörter.

Mehrere Wörter haben in einem Satze eine bestimmte und bey guten Prosaikern fast beständige Stellung, welche sie einnehmen. Andern Wörtern kommt eine mehr vom Begriffe, der in einem Satze in sie gelegt wird, abhängige Stellung zu. Von beyden soll jetzt geredet werden. Man merke überhaupt, daß Wörter, welche der Sinn und die Seele schon zusammen verbindet, nicht durch andere zuweit von einander gerissen und verworfen werden dürfen, indem der Satz sonst unverständlich und wohl gar lächerlich wird. 518.

Sowie auch in unsrer Sprache einige Wörter nur die erste, andere nur eine zweyte oder noch entfern-

tere Stelle in einem Satze einnehmen, andere wieder dem Worte, wozu sie gehören, vor oder nachgesetzt werden müssen: so auch in der lateinischen Sprache.

519. 1) Voran in einem Satze stehen die Conjunctionen *sed*, *at*, *verum* (aber), *sin*, (wenn aber), *nam* und *etenim*. Es bedarf keiner Beyspiele.

520. 2) Nach einem oder zwey Wörtern (selten weiter hinaus) des Satzes stehen die Conjunctionen *vero*, *autem* und *enim*; z. B. Negat *enim*; uterque *enim*; ipse *enim* Cicero; qui *autem* voluptatem; illud *autem* ipsum; tu *autem* considera; id est *autem* malum; quum *vero* illa; Spartae *vero* pueri.

Wenn der Satz mit einer Präposition anfängt, so treten diese Wörter nicht zwischen die Präpositionen und das von ihr abhängige Wort, sondern nehmen die dritte Stelle ein; z. B. In principiis *autem*, in quo *vero*, cum his *enim*, a me *autem*.

In einem Assertions-Satze, der mit dem Verbo *esse* einem Subjecte ein Prädicat beylegt, findet man diese Partikeln bald vor, bald nach dem Verbo. Man merke:

a) Diese Wörter stehen vor dem Aussageworte *esse*, wenn der Satz vollständig ist, und das Subject voran steht, das Prädicat aber folgt, wenn auch dieses Prädicat einen eigenen Satz mit dem Infinitiv oder *ut* bildet; z. B. Cupiditates *enim* sunt insatiabiles. Nemo *enim* est tam senex. Id *autem* incognitum est minus. Id *enim* est maxime vitandum. Caput *autem* est — quam plurimum scribere. Omnia *enim* sunt posita ante oculos. Genus *autem* est id, quod sui similes — duas aut plures complectitur partes. Sanctitas *autem* est scientia colendorum deorum. Besonders ist dieses bey Definitionen, wie in den beyden letzten Beyspielen.

Eine Ausnahme davon machen die allgemeinen und unbestimmten Sätze, deren Subject entweder das fragende *quis*, *quae*, *quid*, oder das verneinende *nihil* ist; z. B. Quis est *enim* tam excors? Quid est *enim* praeclarius? Nihil est *enim* tam insigne. Daher möchte auch wohl das obige Beyspiel *Nemo enim* — zweifelhaft seyn.

b) Wenn aber ein solcher Assertions-Satz mit dem Prädicate anfängt, sey nun dieses ein Substantiv, Adjectiv oder Participium, oder wenn zwar das Subject voransteht, aber sein Prädicat erst in einem eigenen Satze mit *qui* oder mit dem dieses *qui* enthaltenden *quin* folgt, oder wenn das Assertionswort mit *non* bedeutend voransteht, so folgen diese Partikeln wohl immer dem Assertionsworte; z. B. *Ars* est enim philosophia vitae. Alia est *enim* verborum definitio. Haec est *enim* vetus et Socratica ratio. Facilius est *enim* currentem incitare. Incredibile est *enim*. Suavis est *autem* et vehementer saepe utilis locus. Satis est *enim*. Necesse est *enim*. Longum est *enim*. Tanta est *enim*. Moriendum est *enim* omnibus. Nemo est *enim*, quin putet. Nihil est enim, quod ad artem redigi possit. Quid est *autem*, quod deos veneremur? Temperantia est *enim*, quae monet. Ratio est *enim*, quae praestet omnibus. Sapientia est *enim* una, quae moestitiam pellat. Non est *enim* philosophia similis artium reliquarum. Non sunt *enim* alia sermonis.

Wenn der erste Satz vollständig ist, und also Subject und Prädicat enthält, so kann bey vorausgeschicktem Prädicate die Partikel auch die zweyte Stelle erhalten, wenn das Wort *est* weiter hinausgeschoben wird; z. B. Fundamentum *autem* iustitiae est fides. Habenda *autem* ratio est.

So wie es bey diesen drey Partikeln ist, so ist es auch bey *etiam* und *igitur*. Jedoch ist diese Stellung in sehr vielen Stellen der Alten streitig, und einige Gelehrte halten die Stellung der Partikeln hinter *esse* für die überall einzig richtige.

3) Die Conjunctionen *quoque* (auch) und *quidem* 521.
(zwar, wenigstens) stehen unmittelbar nach demjenigen Worte, auf welches sie sich beziehen; z. B. Ich zweifle nicht, daß auch dir (*tibi quoque*) dieses beschwerlich sey. Eine große Sache verlangt auch Erfahrung und Uebung, *usum quoque* exercitationemque. Wenigstens nach meiner Meinung, *mea quidem* sententia. Dieses ist zwar

dem Aeußern nach einnehmend, *Specie quidem* blandum.

Die Conjunction *quidem* schließt sich oft an ein etwa im Satze stehendes Pronomen an, zumal wenn ein *ille* oder *is*, zur stärkern Hervorhebung, zu dem Adjective noch hinzugesetzt wird; z. B. Viele Bücher sind ohne Ueberlegung geschrieben, zwar von sehr braven, aber nicht sehr gelehrten Männern, ab optimis *illis quidem*, sed non satis eruditis. Eben so schließt es sich oft an *et*, *ut* und *certe* an, wo es meistens den Gedanken verstärkt und wahrlich heißt; z. B. Und wahrlich alles Vortreffliche ist selten, *et quidem* omnia praeclara rara; wie sich wahrhaftig jetzt die Sache verhält, *ut quidem* nunc se causa habet. Etwas anders ist: Wie sich wenigstens jetzt die Sache verhält, ut nunc *quidem* se causa habet.

Wenn zu den Namen eines Römers, der auch mit seinem Vornamen angegeben ist, das Wort *quidem* tritt, so steht es gewöhnlich hinter dem Vornamen; z. B. Wenigstens Lucius Philippus, *Lucius quidem* Philippus. Eben dieselbe Stelle nimmt auch *etiam*, *enim*, *que* und die übrigen nachstehenden Partikeln ein; z. B. Publius *etiam* Popilius, Quintus *enim* Pompejus, Cajus *que* Tuditanus. Cneji *autem* Octavii eloquentia.

522. 4) Die Partikeln *ne quidem*, nicht einmal, auch nicht können daher nicht bey einander stehen bleiben, weil das Wort *ne* vor dem Worte steht, wozu es gehört, aber *quidem* dem Worte nachfolgt. Daher steht zwischen *ne quidem* dasjenige Wort, oder die Wörter, oder auch wohl der Satz, worauf sich nicht einmal bezieht. Eben so bey *nec quidem* und nicht einmal; z. B. Ihr Physiker versteht nicht einmal dieses, ne *hoc* quidem; er war nicht einmal damals unglücklich, ne *tum* quidem; ich kann auf die nicht einmal zürnen, welche ich sehr liebe, ego ne *irasci possum* quidem iis—; ich habe nicht einmal den Xenocrates gehört, ne *Xenocrätem* quidem; der Greis weiß nicht einmal, was er hoffen soll, Senex ne *quod*

speret quidem habet; nicht einmal, wenn die Seelen untergehen, ne *si interĕunt* quidem anĭmi; und dieses thun selbst die wilden Thiere nicht, nec *ferae* quidem ipsae hoc faciunt; auch nicht einmal in einem einzigen, ne *in uno* quidem quoque.

5) Die Partikel der Verwunderung *tandem* in aller Welt, wohl, ey! steht gewöhnlich gleich nach den Relativwörtern, wenn sie dazu gehört, also nach *quis*, *qualis*, *quantus*, u. a., selten tritt ein andres Wort oder mehrere dazwischen; z. B. Ey! welche denn? quae *tandem*? von welcher Art ist dieses wohl (in aller Welt)? quale *tandem* hoc est? wie lange wirst du denn wohl (in aller Welt) leiden? quousque *tandem* patiēre? wie hoch schätzt ihr dieses wohl? quanti *tandem* aestimatis? Wenn es sich aber auf ein anderes Wort bezieht, so steht es nach diesem; z. B. Was müssen wir wohl thun —? quid nos *tandem* facere debemus? Hier bezieht es sich auf wir (*nos*). 523.

6) Die Partikeln *ităque*, *idcirco*, *igĭtur*, *ergo*, werden meistens im Satze so gestellt, daß *ităque* und *idcirco* voran stehen, *igĭtur* mehr eingeschoben wird, indem es die zweyte oder dritte Stelle des Satzes einnimmt, *ergo* hingegen fast ganz willkührlich steht, bald voran, bald nach andern bedeutenden Wörtern. Nur in Schlußfolgen und in Fragen hat *igĭtur* ebenfalls eine mehr willkührliche Stellung, und steht dann manchmal voran; z. B. Daher gefällt mir immer diese Gewohnheit, ităque mihi semper —; Daher laßt uns alle Thorheiten verachten, Contemnamus *igĭtur* omnes ineptias! Es muß daher auf diesen ganzen Umstand nicht geachtet werden, totus *igĭtur* locus est contemnendus. Folglich ist das, was gut ist, edel, bonum *igĭtur* quod est, honestum est, oder *igĭtur* omne bonum honestum. Folglich ist kein Thor glücklich, *igĭtur* nemo stultus beatus. Hältst du also diese Gesetze für keine? *igitur* tu has leges nullas putas? Daher werden die Menschen nicht gehört werden müssen, non *ergo* erunt homĭnes.— 524.

Wird dieses also ein alter Soldat thun können, ein Weiser nicht? *ergo* haec veterānus miles. — Ich hatte ihn deßwegen gezeugt, *idcirco* eum genuĕram. Die Partikel *igitur* nimmt die dritte Stelle ein, wenn die Fälle eintreten, welche oben §. 520 bey *enim* und *autem* angegeben sind. Daher sagt man: Duplex est *igitur* ratio veri reperiendi. Quid est *igitur*, quod requiras? Qualis est *igitur* omnis haec conspiratio virtutum. — Adhibita est *igitur* ars quaedam — Probabile est *igitur*. — Aber in der kurzen Frage, Was ist nun (also)? zu welcher nichts weiter gehört, sagt man: Quid *igitur* est? Quid *ergo* est?

525. 7) Die Partikel *tamen*, doch, jedoch kann im Nachsatze eines Vordersatzes voran stehen, aber auch folgen; aber in einem Vordersatze und jedem Nebensatze steht es niemals voran, sondern nimmt die zweyte oder dritte Stelle ein; z. B. Wiewohl der Ruhm nichts Wünschenswerthes in sich hat, so folgt er doch der Tugend, wie ein Schatten, *tamen* virtūtem tamquam umbra sequĭtur. Wiewohl dieses behauptet werden mag, so wird es doch nicht unverständig behauptet, non inscīte *tamen* dicĭtur. Jedoch dieses bestreiten sie so, Haec *tamen* ita disputant.

526. 8) Die Partikel *non* steht immer vor dem Worte, wozu sie gehört.

Wenn im Satze nur ein Verbum da ist, zu welchem es gehört; so steht es vor diesem; z. B. Ich zweifle nicht, *non* dubĭto. Dieses Leben erfreut mich nicht, haec vita me *non* delectat. Betrug hebt den Meineid nicht auf, fraus *non* dissolvit periurium.

Wenn zwey Verben da sind (sey es nun das Verbum *esse* mit einem Participio, oder ein Hülfsverbum mit einem damit verbundenen Infinitive), und wenn weder das Participium noch der Infinitiv im Gegensatze eines andern Participii oder Infinitivs steht, so wird *non* zum Hülfsverbo gesetzt; z. B. Dieses ist vom Panätius nicht übergangen worden, haec a Panaetio praetermissa *non sunt*. Ich

bin nicht aus dem Staate vertrieben worden, pulsus ego civitate *non sum*. Es darf nicht gezaudert werden, *non est* cunctandum. Diese Kunst darf nicht getadelt werden, haec ars *non est* reprehendenda. Ich wage es nicht dieses zu sagen, *non audeo* haec dicĕre. Die Sache konnte nicht länger verschwiegen bleiben, res diutius tegi *non* potuit. Der Ankläger hörte nicht auf dieses vorzulesen, accusator hoc recitare *non desivit*.

Wenn aber das deutsche nicht vor einem Adjective oder Adverbium steht, und dieses verneint, also beyde einen verneinenden Begriff geben, so steht *non* gewöhnlich vor einem solchen Worte und wird nicht zum Verbo gezogen; z. B. Es ist nicht leicht (d. h. schwer) Freunde zu finden, *non facĭle* est invenire. Es ist nicht wahrscheinlich, *non verisimĭle* est. Ich ertrage dieses nicht mit Unwillen, hoc *non moleste* fero. Es ist nicht nöthig, *non necesse* est, *non opus* est. Die Erzählung schien nicht unangenehm zu seyn, visa est narratio *non injucunda*. Ich bin durch die Hoffnung einer nicht fernen Zeit verleitet worden, temporis *non longinqui* spe ductus sum. Marcellus beraubte nicht ganz die Stadt, Marcellus *non plane* spoliavit urbem. — Jedoch kann bey Adjectiven mit dem Verbo *esse*, wenn sie nicht im Gegensatze stehen, das Wort *non* auch vor das Verbum gesetzt werden; z. B. *Non* est verisimĭle, *non est* necesse, *non est* notum. Wenn aber das Adjectiv oder Adverbium mit vorstehendem nicht keinen verneinenden Begriff geben soll, so steht auch *non* nicht vor demselben; z. B. Dort kannst du nicht angenehm leben, ibi iucunde vivere *non potes* — nicht *non iucunde*. Ich kann nicht länger in diesem Leben bleiben, diutius in hac vita esse non possum — nicht *non diutius*. Was von Ohngefähr ist, kann nicht gewiß seyn, *non* possunt esse certa, nicht *non certa*.

Wenn zwey Substantiven, Adjectiven, Participien u. a. im Gegensatze stehen und vor dem ei-

nen das Wort nicht steht, vor dem andern das Wort aber oder dieses gedacht werden muß, so steht *non* vor jenem Worte; z. B. In diesen Worten ist nicht auf Kürze gesehen worden, sondern mehr auf Schönheit, *non brevitati* servĭtum est, sed magis *venustati*. Dem Schmerze ist nicht das Vergnügen entgegengesetzt, sondern die Beraubung des Schmerzes, dolōri *non voluptas* contraria est, sed *doloris privatio*. Jener wurde nicht vor Gericht geführt, sondern geschleppt, ille in judicium *non ductus*, sed raptus est. Wir bewahren ihn für das Gefängniß, nicht für die Stadt auf, *carcĕri*, *non urbi*. Das Bild war nicht von menschlicher Hand gemacht, sondern vom Himmel herabgefallen, *non* humana manu facta sed.

527. Die Wörter nicht so (so wohl) — als heißen immer *non tam* — quam; nicht mehr, als, *non plus*, quam; z. B. Dieses ist uns nicht so leicht, als dir, *non tam* facile est nobis, quam tibi. Du vermagst nicht mehr, als ich, *non plus* vales, quam ego. Wenn ferner nicht so vor einem Adjective oder Adverbium steht, so heißt es immer *non ita*; z. B. nicht so alt, *non ita antīquus*. In diesem einen Stücke lobst du den Pompejus nicht so sehr, *non ita valde* probas.

Bey verneinenden Betheuerungen, wo wir doppelte Verneinungen, zuerst Nein! dann nicht brauchen, setzen die Lateiner nur einmal *non*, aber voran; z. B. Wahrhaftig nein! ich hab' es nicht vermuthet, *non*, mehercŭle, suspicatus sum. Nein! das ist der Mann nicht, *non* is vir est.

Auch in Folgerungen tritt *non* gern vor die Wörter *igĭtur* und *ergo*; z. B. Die Freundschaft sieht also nicht auf den Nutzen, *non igĭtur* utilitatem amicitia sequĭtur. Es dürfen daher jene Menschen nicht angehört werden, *non ergo* illi homĭnes sunt audiendi. Fast noch öfter stehen aber *igitur* und *ergo* in der dritten Stelle; z. B. Er trifft also den Weisen nicht, *non* cadit *ergo* in sapientem.

Wenn

Wenn nach einem Satze mit wenn nicht (*nisi*), ein verneinender Hauptsatz folgt, so steht *non* voran; z. B. Wenn das nicht bey Greisen zu finden wäre, so würden unsere Vorfahren nicht den höchsten Rath Senat genannt haben, *non* summum consilium majores nostri appellassent Senatum.

Endlich in Redensarten wie: Wer ist, dem dieses nicht deutlich wäre, läßt Cicero das Wort *non* gewöhnlich beim Relativo; z. B. Quis est, *cui non* perspicua sint illa. Welcher Staat ist so fest, der nicht (daß er nicht) durch Zwietracht erschüttert werden könnte, *quae non* — everti possit. Es giebt nichts, was die Länge der Zeit nicht erreichen könnte, nihil est, *quod non* — assequi possit. Wen hat nicht Pompejus im Wohlstande erhalten? *quem non* Pompejus salvum servavit?

9) Die Partikeln *ita* und *sic* haben in manchen 528.
Verbindungen ihre fast beständige Stellung. Man sagt, z. B. Es ist nicht so, *non est ita*, seltner *non ita est*, aber nicht *est non ita*. So denk' ich durchaus, prorsus *ita* sentio (censeo, existimo u. a.). Ja so ist es durchaus, prorsus *ita* est. Ferner, wenn in der Redensart: Die Sache verhält sich so, oder: So verhält sich die Sache — das Wort so auf das Vorhergehende sich bezieht, so steht *sic* gleich vor dem Verbo: res se *sic habet:* wenn aber noch daß (ut) darauf folgt, und sich so überhaupt aufs Folgende bezieht, so steht es vor *se habet*, also res *sic* se habet, ut — oder *sic se* res habet, ut oder *sic* res se habet, ut. Wenn in Beziehung auf das Vorhergehende gesagt wird: aber so verhält es sich doch, so heißt es: sed *ita* tamen se res habet.

10) Das Pronomen *ille* (jener), wenn es nicht 529.
auf eine früher in der Rede erwähnte Person oder Sache hinweist, sondern nur auf die Berühmtheit einer Person oder Sache, erhält meistens die zweyte Stelle im Satze nach seinem Substantive, oder nach einem mit dem Substantive verbundenen Adjective; z. B. Jener Heerführer Griechenlands, dux *ille*

Graeciae. Jene dreyßig Männer, triginta *illi* viri. Jenes alte und gepriesene Sprichwort, vetus *illud* probatumque proverbium. Jener in uns herrschende Gott, domĭnans *ille* in nobis Deus.

530. 11) Das Pronomen *quisque* (jeder) hat durch alle Casus und Numeros in drey Fällen seine eigene besondere Stellung hinter dem Worte, wozu es gehört; nehmlich

a) nach den reflexiven Pronominen *sui*, *sibi*, *se* und *suus*; z. B. Jeder ist sich theuer, sibi *quisque* carus est. Jeder liebt sich selbst, ipse *se quisque* diligit. Jeder denkt gut von sich, de *se quisque* bene sentit. Jeder wird von seiner eigenen Lust vorzüglich geleitet, *suo quisque* studio maxĭme ducĭtur. Alle Berathung muß sich beziehen auf eines jeden eigene Natur, ad *suam cuiusque* naturam.

Nur dann stellen die bessern Lateiner die reflexiven Pronominen nach *quisque*, wenn *quisque* in den Nebensatz eingeschoben ist, und doch zum Hauptsatze als Subject gehört, oder bedeutend das reflexive Pronomen die letzte Stelle des Satzes einnehmen muß; z. B. Jeder nehme das, was er für das Seinige erkannt hat (Was jeder für das Seinige erkannt hat, nehme er hin), quod *quisque* suum agnoverit, tollat. Wie hoch jeder sich selbst schätzt, so hoch werde er von seinen Freunden geschätzt, quanti *quisque se* ipse facit, tanti fiat ab amicis. Das kleidet jedem am besten, was jedem am meisten eigenthümlich ist, id maxime quemque decet, quod est *cuiusque* maxime *suum*. Vergl. §. 556.

531. b) Nach den Superlativen, wenn sie zu diesem gehören; z. B. Dieses zeigt jeder (alle) wahrhaft Redliche durch die That selbst, id *optĭmus quisque* re ipsa ostendit. Dieses ist bey jedem innigen Freunde das Angenehmste, hoc in *amicissĭmo quoque* dulcissĭmum est. Bey allen Edlen findet ein Wettstreit um Ehre Statt, in *optĭmis quibusque* est bonoris certāmen.

c) Nach den Ordnungszahlwörtern; z. B. 532.
Alle fünf Jahre (in jedem fünften Jahre) wird Sizilien geschätzt, *quinto quoque* anno Sicilia censētur.

12) Wenn das deutsche glaube mir, glaubt 533.
mir, vertrauensvoll auf sich gesagt wird, so steht *mihi* vor *crede* und *credīte*, welches Cicero meistens thut; z. B. Falsch ist, glaube es mir, was du etwa gehört hast, falsum est, *mihi* crede, si quid audisti. Dieses Unheil schleicht, glaubt es mir, weiter, serpit hoc malum, *mihi* credīte, longius. Nur einigemal hat es Cicero hinter das Verbum gesetzt; Andere thun es öfter.

13) Zwey in einem Satze auf einander sich be- 534.
ziehende Pronomina stehen gern neben einander; z. B. Du wünschest, daß er Etwas an mich schicke, *tu eum* vis aliquid ad me mittĕre. Ich habe Alles dieses mit dir gemeinschaftlich, haec omnia *mihi tecum* sunt communia. Ich wünsche von dir gelobt zu werden, *Me* abs *te* cupio laudari. Ich beweise mich in jeder Sache gegen dich, als einen solchen, *tibi me* in omni re eum praebeo.

Das Pronomen *ipse*, wenn es in gleichem Casus mit einem andern Pronomen, z. B. *me*, *mihi* — steht, so muß es demselben immer folgen, also *me ipsum*, *mihi ipsi* und ähnliche: aber wenn es im Nominativ steht, indem es aufs Subject des Verbi sich bezieht, so kann es vor und nach dem andern Pronomen stehen; z. B. Wer sich selbst schmeichelt und an sich selbst das größte Wohlgefallen findet, qui *ipse sibi* assentatur, et *se* maxime *ipse* delectat. Wir müssen andere eben so, als uns selbst lieben, alios aeque ac *nosmet ipsos* amare debemus.

14) Wenn Redensarten, z. B. Wie ich glaube, 535.
meyne — *ut credo*, *arbītror*, *opīnor* u. a. auch ohne *ut*: *credo*, *censeo*, *opīnor*, einzeln für sich stehen, ohne daß der andere Satz von ihnen abhängig gemacht worden ist, so werden jene Wörter gewöhnlich in den andern Satz eingeschoben, nicht vor noch nach demselben gesetzt; z. B. Ich glaube (wie ich glaube), Endymion ist noch nicht erwacht,

Endymion nondum, *opīnor*, est experrectus. Ich war gegen dich nicht von wankelmüthiger Gesinnung, wie du schreibst, in te non fui, *ut scribis*, animo mobili. Ich glaube, Verres hat dieses Wort absichtlich aus seinem Zeugnisse weggelassen, Verres hoc verbum consulto, *arbītror*, ex testimonio suo omīsit.

536. 15) In den deutschen Verbindungen: Kein andrer, irgend ein anderer, viele oder mehrere andre, einige andere — setzen die Lateiner das Wort *alius* bald vor, bald nach *nullus*, *ullus*, *multi*, *plures*, *quidam*; z. B. In Gott und sonst in keinem andern Wesen, neque in *alio ullo* animali oder in *ullo alio* animali. Dieses und noch vieles andere, haec et *alia multa* oder et *multa alia*. Um vieler anderer Ursachen willen, *aliis multis* de causis oder *multis aliis* de causis. Aber das Wort *omnis* steht meistens hinter den Pronominen; z. B. alle diese, alle jene, *hi omnes*, *illi omnes*, nicht *omnes hi*, *omnes illi*. So auch im Griechischen: *οὗτοι πάντες, ταῦτα πάντα*. Daher z. B. Die Stoiker bestimmen alles dieses, *haec omnia* definiunt Stoici. Nur wenige besaßen die Ehrenstellen, die Provinzen und alles andere, et *alia omnia*.

537. 16) Das Verbum *inquam* ist in doppelter Hinsicht wegen seiner Stellung zu merken:

a) es steht niemals vor den Worten des Sprechenden, sondern wird, wie unser sag' ich, sagte er — in die Worte des Sprechenden eingeschoben; z. B. Mit Recht sagt Plato: Kein Verständiger straft, weil gefehlt worden ist — recte Plato: *Nemo prudens*, inquit, *punit*, *quia*. — Darauf sagte jener: Du meinst gewiß das Buch, worin — Ich antwortete: Ja gerade von diesem Buche behaupt' ich, daß es — Tum ille: *nempe eum dicis*, inquit, *quo* — *Istum ipsum*, inquam, *dico librum* —

b) wenn es das Subject mit zu sich in die Rede nimmt, so steht dieses gewöhnlich nach dem Verbo, wie im Deutschen: sagte ich, sagt Plato; z. B. Cotta sagte: Allerdings, mir scheint es so,

mihi vero, inquit *Cotta*, videtur. Catulus sagte: Wahrhaftig, sehr schüchtern hast du dich — valde hercŭle, inquit *Catŭlus*, timide. — Julius sagte: Wie, wenn ich dem Antonius beystimme, quid si, inquit *Julius*, assentior Antonio. Nur selten steht es vor *inquit*.

Eben diese Stellung des Subjectes ist auch in der Formel *ut ait;* z. B. Der kranke Geist, wie Ennius sagt, irrt immer, animus aeger, ut ait *Ennius*, semper errat. Wie ebenderselbe Terenz sagt, ut ait *idem Terentius*. Wie Socrates bey Xenophon sagt, ut ait apud Xenophontem *Socrătes*. Nur wenn zwey Subjecte einander entgegengesetzt werden, oder wenn das Subject *is* mit folgendem *qui* ist, steht das Subject vor dem Verbo; z. B. Was ist die Philosophie anders, als, wie Plato sagt, ein Geschenk, wie ich sage, eine Erfindung der Götter? Philosophia quid est aliud, nisi, ut *Plato ait*, donum, ut *ego*, inventum deorum? Wie der sagt, dem wir folgen, ut *is ait*, *quem* sequimur.

17) Nähere Bestimmungen eines Eigenna- 538.
mens stehen gewöhnlich nach demselben, weil für den Satz nichts bedeutendes darin liegt. Daher Cicĕro *consul* (der Consul Cicero); T. Gracchus *tribūnus plebis;* Laevinus *praetor;* Thales *Milesĭus* (der Milesier Thales); Dionȳsius *tyrannus;* Sardanapālus *opulentissĭmus* Syriae *rex*.

Nur dann, wenn der Zusatz eine Person von einer andern unterscheiden soll, so steht er voran; z. B. Als der Augur Mucius gestorben war, begab ich mich zum Pontifex Mucius, Mucio augŭre mortŭo, me ad *pontifĭcem* Mucium contŭli. Oder wenn etwas Bedeutendes darin liegt, wie, wenn Cicero sagt: *Scythes* Anacharsis hoc potuit, nostrates philosophi facere non possunt; oder wenn er erzählt, Cinna habe seinem Amtsgehülfen, dem Consul Octavius, das Haupt abschlagen lassen, Cinna, *collēgae sui*, *consŭlis* Cn. Octavii praecīdi caput jussit; oder wenn der Name selbst bedeutend am Ende des Satzes steht; z. B. Der Senat beschloß eine

Klage gegen den damaligen Consul, nehmlich den Cäpio, decreta a Senatu est *consŭli* quaestio *Caepioni*.

Gleichwohl stehen manche Prädicate; z. B. *rex*, *urbs*, *Atheniensis* und ähnliche oft, wie es scheint, ohne besondern Grund voran.

539. 18. Die Redensart *ut ita dicam*, (damit ich mich so ausdrücke, daß ich mich so ausdrücken darf) steht gewöhnlich vor dem Worte, dessen Gebrauch entschuldigt werden soll; z. B. In unsrer Heerde, damit ich so sagen darf, in nostro, *ut ita dicam*, grege. Der beste und schönste Hausrath des Lebens, um mich so auszudrücken, optĭmam et pulcherrimam vitae, *ut ita dicam*, *supellectĭlem*.

540. 19) Gewisse Redensarten, Sprichwörter und Titel haben oft ihre unabänderliche Stellung der Wörter, aus welchen sie bestehen, die im Deutschen oft anders ist; z. B. Zu Wasser und zu Lande, *terra marĭque*, *et terra et mari*, *et mari et terra*, aber niemals mari terrāque. Mit Feuer und Schwert, *ferro ignĭque*, *ferro atque igni*, *ferro flammāque*. Einen Feuer und Wasser untersagen, alicui interdicere *aqua et igni*. Mit Mann und Pferd (mit Allem), *equis viris*. Der allmächtige und allgütige Gott, Deus *optĭmus maxĭmus*. Im Krieg und Frieden, *domi militiaeque*, *domi bellĭque*. Weder im Krieg noch im Frieden, nec *domi* nec *militiae*. Weder Krieg noch Friede neque pax neque bellum. Zwischen Furcht und Hoffnung inter *spem metumque*. Das göttliche und menschliche Recht, *ius fasque*. So sagt man immer *sursum deorsum*; *huc*, *illuc*; *hic*, *ibi*; *ultro citro* oder *citrōque* oder *et citro* — in welchen der Deutsche das letzte Wort auch zuerst stellen kann.

541. 20) Wenn ein Substantiv zu zwey oder mehrern Präpositionen gehört, welche verschiedene Casus regieren, so steht es nicht hinter dem letzten, sondern entweder hinter dem ersten, oder es wird bey jeder Präposition wiederholt; z. B. Sowohl in, als außer dem Körper, et in *corpŏre*, et extra, nicht *et*

in et extra corpus. Untersuche, was vor, was mit, was nach der Begebenheit geschehen ist, quid *ante rem*, quid *cum re*, quid *post rem* evenerit.

Eben so scheint es selbst auch dann zu seyn, wenn die beyden Präpositionen einerley Casus bey sich haben; z. B. Gallier wohnten diesseits und jenseits des Po., citra *Padum* et ultra; nicht *citra et ultra P.*

Ueberhaupt werden zwey Präpositionen nicht ohne ein Substantiv durch *et* mit einander verbunden. Unlateinisch ist daher *pro et contra* (für und wider) anstatt *in utramque partem*, *in contrarias partes.*

21) Die Präpositionen *versus* und *tenus* stehen 542.
niemals vor ihren Casus, sondern immer nach denselben; z. B. Curio ist aus Asien nach Rom zu (Romam *versus*) abgereist. Zeuge ist Gallien, Zeuge Spanien bis an den Ocean, Oceăno *tenus.*

Die Präposition *cum* steht nur bey den Ablativen *me*, *te*, *se*, *nobis*, *vobis* immer nach, bey *quo*, *qua* und *quibus* kann sie vor und nach stehen: bey andern Pronominen und Substantiven steht sie nur voran. Daher *mecum*, *quocum*, *cum quo*, *cum Deo*, *cum diis*, *cum hominibus.*

Wenn ein Adjectiv oder Pronomen mit einem Substantive zu einer Präposition gehören, so stellen die Lateiner sehr oft die Präposition in die Mitte, welches nachgeahmt werden kann; z. B. eam *ob* rem, ea *de* causa, alia *in* causa, multis *in* rebus, quo *de* genĕre mortis, quod *propter* studium, quam *ad* suavitatem, secundas *ad* res, summa *cum* salūte reipublicae, hac *super* re, u. a. m.

Ja Cicero hat sogar, besonders in juristischen Phrasen, hinter das einzeln ohne Substantiv gesetzte *qui* mehrmals die Präposition gesetzt; z. B. qua *de* agitur, qua *de* indicatum est, quos *ad*, quos *propter*, quem *contra* u. a. Dichter und spätere Schriftsteller setzen besonders zweysylbige Präpositionen auch nach Substantiven, welches Cicero nie thut und nicht nachzuahmen ist. Man sage also nicht *spem praeter* wider Erwarten, sondern *praeter spem.*

543. 22) Wenn Sätze mit *et — et; vel — vel; aut — aut; cum — tum; tum — tum* u. a. irgend ein gemeinschaftliches Substantiv, Pronomen oder Adjectiv haben, so wird dieses entweder vor die erste Partikel oder im zweyten Satze an einen schicklichen Ort gesetzt; z. B. Wiewohl ich theils Vieles beyder Männer nicht lobe, theils das vorzüglich . ., quamquem *utriusque* cum multa non probo, tum illud inprĭmis; — Wer sich nicht nur nach des Andern Sinn und Willen richtet, sondern auch nach seiner Miene und seinem Winke, qui ad *alterius* non modo sensum ac voluntatem, sed etiam vultum atque nutum convertĭtur. Theils durch bessere Einrichtungen, theils durch bessere Gesetze, *melioribus* et institūtis et legĭbus. Wie groß war theils die Verwunderung der Menschen, theils ihre Klage, quanta *hominum* erat, vel admiratio vel querēla. Er überließ sich nicht, weder der Gefahr des Todes, noch der der Sklaverey, non se aut mortis aut servitutis periculo commisit.

544. 23) Wenn die Redensarten, wie: Ich glaube, daß dieses gethan werden muß, — jenes Pronomen dieses als ein bedeutendes Wort übersetzt werden soll, so muß es dem ersten Satze vorangehen, also *hoc* oder *id* censeo esse faciendum, nicht censeo esse *hoc* faciendum. Eben so: Ich bin sehr unwillig darüber gewesen, daß ich sah — *illud* plane moleste tuli, quod — videbam. Jedoch wünsch' ich, daß du dieses wissest, . . *hoc* tamen te scire volo.

Uebungsbeyspiele zu § 518 — 544.

1) Reichthum geringschätzen[1] ist ein Zeichen[2] einer großen Seele; aber[3] dem Andern um seines Vortheils willen Etwas entziehen[4] ist gegen die Natur. Ich glaube wenigstens[5] dieses nicht. Auch[6] dieses scheint mir nicht wahrscheinlich. Pythagoras wollte nicht einmal dem Delischen Apollo ein Thier[7] opfern. Dionysius sagte[8] lachend: Seht, ihr Freunde, wie sehr[9] uns die Götter begünstigen[10]! Jeder bot dem Socrates nach[11] seinem Vermögen[12] Etwas an. Nur

Wenige bitten[13] den allmächtigen[14] und allgütigen[15] Gott, daß er sie gerecht und weise machen solle. Viele loben das, was nicht zu loben ist. Nicht um des Lobes willen gebührt[16] es sich der Tugend anzuhangen[17]; wenn aber[18] Lob nachfolgt[19], so wird der Wunsch nach der Tugend zu streben[20] verdoppelt. Viele wollen nicht einmal durch eine Wohlthat verbunden werden. Die Griechen haben viele Kriege zu Wasser und zu Lande mit den Persern geführt. Xerxes verwüstete Griechenland mit Feuer und Schwert, und schonte nicht einmal die Tempel der Götter. Hier hast du ein Geschenk, das wenigstens nach meiner Meinung groß ist. Es ist gewiß, daß fast Jeder mehr für sich sorgt, als für Andere. Auch[6] Greise hoffen noch lange zu leben. Bey der Belagerung der Stadt mußte[21] Jeder für sich besorgt[22] seyn. Die Wächter bekümmerten[23] sich um den Lärm[24] und das Geschrey im Hause nicht. Jedem Thiere[25] hat die Gottheit seine eigene Natur gegeben. Dieser Brief ist an dem Tage, an welchem er geschrieben worden ist, nicht abgeschickt[26] worden. Groß[27] ist zwar das Genie[28] des Knaben, aber doch veränderlich[29]. Ich kann nicht länger[30] in diesem Leben seyn. Es ist nicht nöthig alle zu erwähnen. In jenen Tagen fügte[31] man diesseits und jenseits große Niederlagen zu.

[1] contemnĕre. [2] s. § 151. [3] autem. [4] detrahĕre. [5] quidem. [6] quoque. [7] hostia. [8] inquam. [9] quantopere. [10] favēre. [11] pro. [12] facultates. [13] implorare. [14] maxĭmus. [15] optimus. [16] convĕnire. [17] sequi. [18] sed. [19] consĕqui. [20] appetĕre. [21] oportĕre. [22] timēre. [23] curare. [24] tumultus. [25] animans. [26] dare. [27] zur Verstärkung wird noch ille zugesetzt. [28] ingenium. [29] multiplex. [30] diu. [31] inferre.

2) Alle[1] wahrhaft[2] Weise und Edle[3] sind dem Neide böser Menschen ausgesetzt. Jeder hoffe für sich das Beste. Stilpo wurde gefragt, ob er etwas verloren hätte. Er sagte[4]: Nichts; denn alles das Meinige ist bey mir. Viele nennen nicht einmal das anständig, was sie gut nennen. Wir halten Europa zwar für den kleinsten Theil der Erde, aber er ist doch der

bebauteste[5]. So ist es nicht, wie die Meisten bisher[6] geglaubt haben, und jeder bisher geträumt hat. Die Aetoler belagerten Chalcis zu Wasser und zu Lande. Ich frage dich nicht, sondern den Dichter selbst. Kein Consular gab nicht nur[7] nicht durch seine Stimme, sondern nicht einmal durch die Miene dem Piso Beyfall[8]. Die Welt hängt so zum Fortdauern[9] zusammen, daß nichts Zusammenhängenderes[10] nicht einmal ausgedacht[11] werden kann. Die Natur hat gewollt, daß jedes in seiner Art[12] vollkommen wäre. Alles, was jener erzählt hat, das ist nicht geschehen. Socrates sagte[13], als bey einem Festaufzuge[14] eine große Menge Goldes und Silbers getragen wurde: Wie Vieles vermisse[15] ich nicht! Glaube mir, daß ich nirgends lieber[16] bin, als bey dir. Du verweisest[17] mich auf die Philosophen, die nicht oft ins Treffen gehen[18]. Epicur weiß nicht, was Vergnügen sey; daher[19] wollen wir diesen übergehen[20]. Jener verweißt uns auf die Natur; aber[21] dieser läßt es nicht nur zu, sondern[22] fordert[23] es auch. Wir sind weitläuftiger[24], als es nöthig ist; denn[25] wer ist, dem dieses Alles nicht klar[26] wäre? Panätius bedient sich in einer nicht zweifelhaften Sache nicht nothwendiger Zeugen. Vortreffliche[27] Männer werden durch Weisheit und Tugend aufgemuntert[28]; denn[29] in diesen liegt das höchste Gut. Ein Acker kann ohne Anbau[30] nicht fruchttragend[31] seyn. Die Natur ist die Mutter aller dieser Dinge. Auch[32] Publius Scipio Nasica wurde für einen beredten Mann gehalten. Eine so schändliche[33] That[34] kann nicht geglaubt werden; denn[35] groß ist die Kraft der Menschlichkeit. Ueber diese Gegenstände[36] waren vorher keine Untersuchungen[37]; denn[35] Lucius Piso gab zuerst ein Gesetz über Gelderpressungen[38]. Mit welcher Schnelligkeit dieses ausgeführt[39] worden ist, darf von mir nicht übergangen[40] werden. Dem Cicero wurde Feuer und Wasser untersagt[41]. Wer[42] gesteht also[43] nicht ein, daß dieses wahr sey? Wenn[44] ich über deine Reise nachdenke[45], so stößt[46] mir Vieles für und wider auf.

[1] quisque. [2] sapientissimus. [3] optimus. [4] inquam. [5] cultus. [6] adhuc. [7] non modo, nicht nur nicht.

[8] assentīri. [9] permanēre. [10] aptus. [11] excogitare. [12] genus. [13] inquam. [14] pompa. [15] desiděrare. [16] libens. [17] revŏcare. [18] prodire. [19] igĭtur. [20] omittĕre. [21] vero. [22] verum. [23] postulare. [24] longus. [25] enim. [26] perspicŭus. [27] praestans. [28] excitare. [29] etĕnim. [30] cultura. [31] fructuosus. [32] etiam wird eingeschoben. [33] nefarīus. [3] res. [35] enim. [36] res. [37] quaestio. [38] res repetundae. [39] gerere. [40] praeterire, Conguj. Periph. [41] interdicere. [42] quis est, qui. [43] igitur. [44] Partic. [45] cogitare. [46] occurrere.

3) Wenn auch[1] ihr ebendasselbe meint[2], so will ich fortfahren, wie ich angefangen[3] habe. Antonius sagte[4]: Schon oft hab' ich wenigstens dieses von[5] Crassus gehört. Dieses kann mir wenigstens P. Mummius bezeugen. Unzählige Dinge können genannt werden; aber es ist nicht nöthig. Es scheint mir das Leben dem L. Crassus nicht entrissen, sondern der Tod geschenkt zu seyn. In unsern Seelen[6] liegt es fest[7], daß der Tod nicht ein Untergang sey, sondern gleichsam eine gewisse Wanderung. Diese beyden haben nicht mir genützt, sondern dir. Ich rede[8] nicht von einer gewissen ausgezeichneten, sondern von der gemeinen[9] Klugheit. Jeder[10] wahrhaft Weise stirbt mit der gelassensten[11] Seele. Alle[12] dreyßig Tage bezahlt Antiochus dem römischen Staate dreyßig Talente. Wie groß war damals theils[13] die Bewunderung der Menschen, theils ihre Klage[14]! Der Sinn der Augen ist, wie Plato sagt[15], in uns das schärfste. Es giebt keinen Sterblichen, den nicht Schmerz trifft wie Hypsipyle bey Euripides sagt. Als jener Oileus[16] bey Sophocles von dem Tode seines Sohnes gehört hatte, wurde er niedergebeugt[17]. Bey jedem dritten Worte seiner Rede nannte[18] er mich mit Namen. Keiner[19] unter allen Jenen ist mir lieber[20], als du. Alle sehen ein, daß jenes nicht Lobeserhebung[21], sondern Verhöhnung[22] wäre. Einige tadeln mit Unrecht[23] das Vorausüberdenken[24] des künftigen Schicksals[25]; denn es giebt nichts, was den Kummer[27] so sehr[28] schwächt[29], als der beständige Gedanke[30], daß es nichts gebe, was sich nicht ereignen könnte. Viele thun alles die-

ses in der Meinung[31], daß es so geschehen müßte[32]. Ich habe nicht Lust[33] alles zu erwähnen[34], was für und gegen diese Männer gesagt zu werden pflegt. Ich weiß nicht, ob[35] eine Bestechung[36] oder nicht geschehen sey. Mir gefällt die Gewohnheit der Peripatetiker über alle Dinge für und wider zu sprechen[37].

[1] quoque. [2] existimare. [3] instituĕre. [4] inquam. das Subject bleibe beym Verbo. [5] ex. [6] mens. [7] haerēre. [8] disputare. [9] vulgaris. [10] quisque. [11] aequus. [12] quisque. [13] vel. [14] querēla. [15] aio. [16] das Subject vor die Conjunction s. § 547. [17] frangĕre. [18] appellare, mit Namen nennen. [19] nemo. [20] jucundus. [21] laudatio. [22] irrisio. [23] male. [24] praemeditatio. [25] res, im Plural. [26] enim. [27] aegritudo. [28] tam. [29] obtundere. [30] cogitatio. [31] opinari. [32] oportere. [33] in animo. [34] referre. [35] ne. [36] largitio. [37] disserere.

Fortsetzung des vorigen Abschnittes.

545. 1) Das Pronomen *qui*, *quae*, *quod*, wenn es sich auf etwas Vorhergehendes bezieht, oder das zu ihm gehörige Substantiv in seinen Satz gezogen hat, steht immer im Satze voran. Dieses macht keine Schwierigkeit, wenn im Deutschen ebenfalls das Relativ welcher gebraucht ist, weil auch dieses im Satze immer das erste Wort ist.

Aber die Lateiner brauchen dieses Pronomen öfter, als wir unser Pronomen welcher; denn sie setzen es sehr häufig für das demonstrative Pronomen *hic*, *haec*, *hoc*, dieser, diese, dieses, welches wir Deutsche oft in den Satz einschieben. Man übe sich fleißig in dieser Umänderung und richtigen Stellung dieses Pronomens.

Beyspiele.

Ich glaubte einen Ausspruch des Epicur unter diesen (*qui*) zu verstehen, e *quibus* unum Epicuri dictum mihi videbar cognoscĕre. Als ich dieses (*qui*) gesagt hatte, *quae* quum dixissem. Wenn dieses (*qui*) so ist, *quod* si ita est. Obgleich dieses kein Bedenken erregt, *quod* quamquam dubitationem non habet. Da die Gewalt

dieser Anstrengung so groß ist, *cujus* contentionis quum tanta vis sit. Da mich eigener Wille und Neigung in ihren (*qui*) Busen getrieben hatte, *cujus* in sinum quum mea voluntas studiumque me compulisset. Herodot schreibt, daß dieses dem Crösus gerathen worden sey, *quod* Croeso scribit Herodotus esse praeceptum. Der Ausgang hat gezeigt, daß dieses wahr gewesen ist, *quam rem* veram fuisse eventus declaravit.

Eben so heißt: hieraus, *ex quo*; deßwegen, *qua re*, *quam ob causam* (*rem*), *qua de causa* (*re*), *quapropter*, *quocirca*; dort, dorthin, *quo* (für *eo*). Alle diese müssen im Satze voran stehen.

Zu den Relativen gehören auch *unde* woher, und *ubi* wo. Auch diese stehen gern für *inde* daher, von dort, und *ibi* dort, da, und müssen den ersten Platz im Satze behaupten; z. B. Als sich Numa dort niedergelassen hatte, *ubi* (*quo*) quum Numa consedisset. Als sich der König von da zurückgezogen hatte, *unde* quum rex se recepisset.

Uebungsbeyspiele.

Viele unsrer Einrichtungen[1] sind von den Griechen entlehnt[2]; ich übergehe diese[3], damit wir nicht anderswoher[4] gelernt zu haben scheinen. Zwey Leidenschaften sind noch[5] übrig; wenn diese[3] den Weisen nicht treffen[6] werden, so wird die Seele des Weisen immer ruhig seyn. Es giebt viele Schwachheiten[7] der Seele; alle diese[3] entstehen aus einer gewissen Furcht vor denjenigen Dingen, welche man flieht und haßt. Gebrechen[8] der Körper können ohne Schuld eintreten[9], nicht so[16] die der Seele; denn[11] alle Krankheiten derselben[3] entstehen aus Verachtung[12] der Vernunft. Groß ist die Anzahl tapferer Römer; die Griechen kennen[13] alle diese[3] nicht. Ich habe dieses von meinem Bruder erfahren[14]; denn[11] als Pompejus diesen[3] in Sardinien getroffen[15] hatte, sagte[16] er: Dich selbst wünsch' ich zu sprechen[17]. Es ist mir sehr lieb, daß diese[3] Männer[18] mich im Wohlstande[19] zu seyn gewünscht haben. Als mir die unbilligen Reden[20] dieser[3] Menschen gemeldet[21] wurden, bin ich sehr betrübt

gewesen. Ich habe daher[22] die Angelegenheit[23] des Crassus im Senate vertheidigt, und[24] du schreibst, daß du dieses[3] gehört hättest. Ich wundere mich, daß dieser[3] Gegenstand[25] vom Posidonius nicht berührt[26] worden ist. Sehen wir nicht die Lebensart[27] der Lacedämonier bey ihren Philitien? Als Dionysius dort[28] gespeist[29] hatte, sagte er[30], daß er sich an jener schwarzen Suppe nicht erfreut[31] habe. Niemand hat unter diesen die Wahrheit[32] von der Natur der Götter gesehen. Als in diesen Städten große Versammlungen[33] gewesen waren, beschloß ich nach Cilicien zu reisen.

[1] institutum. [2] ducĕre. [3] qui. [4] aliunde. [5] restare, noch übrig seyn. [6] cadĕre. [7] aegrotatio. [8] offensio. [9] accidĕre. [10] item. [11] bleibt weg. [12] aspernatio. [13] noscĕre. [14] cognoscĕre. [15] convenire. [16] inquam. [17] bleibt weg. [18] homo. [19] salvus. [20] sermo. [21] perferre. [22] quam ob rem. [23] causa. [24] bleibt weg. [25] locus. [26] tangĕre. [27] victus. [28] ubi. [29] cenare. [30] negare, worin das folgende nicht steckt. [31] delectari. [32] verum. [33] conventus.

546. 2) Wenn aber *qui*, *quae*, *quod* sich auf etwas Folgendes (wohin besonders das nachfolgende *is*, *ea*, *id* gehört) bezieht, so können andere Wörter, welche im Satze wichtiger zu seyn scheinen, voranstehen. Dahin gehören denn auch die obenerwähnten (§ 519) Conjunctionen, welche sich aber auch nicht auf diesen relativen Vordersatz, sondern auf den nachfolgenden Hauptsatz beziehen; z. B. Was aber deutlich ist, das darf nicht lang seyn, *sed quae* perspicua sunt, (ea) longa esse nōn debent. Was nach Rom gebracht worden ist, sehen wir in der Nähe des Tempels der Ehre und der Tugend, Romam *quae* asportata sunt, ad aedem honōris atque virtūtis videmus. Wer sich der Führung des Staats widmet, der hüte sich, *ad rem regendam qui accedit*, *caveat*. Diejenigen, welche diese Tugenden haben, werden Verständige genannt, eas virtutes *qui* habent, ingeniosi vocantur. Statt *eas* virtutes hätte es auch *quas* virtutes heißen können, so daß also vor einem solchen *qui* auch noch ein

anderes *qui*, welches für *hic*, *haec*, *hoc* steht, voraus gehen kann; z. B. Nichts ist liebenswürdiger, als die Tugend; wer sie erlangt haben wird, wird von Allen geschätzt werden, *quam qui* adeptus erit, ab omnibus diligetur.

3) Wenn ein Vordersatz und ein Nachsatz ein gemeinschaftliches Subject hat, so steht dieses Subject fast immer vor der Conjunction des Vordersatzes. Auch alles das muß voranstehen, was zum Subjecte, als dessen etwanige Erweiterung, gehört. Nur dann ist gewöhnlich eine Ausnahme, wenn etwas Anderes im Satze steht, was sich auf etwas Vorhergehendes bezieht, und daher vorangesetzt zu werden verdient. Eben so, wenn die Subjecte ich, du, wir, ihr nicht bedeutend genug sind, um als einzelne Wörter vorangesetzt zu werden. 547.

Einige Beyspiele.

Als Darius auf seiner Flucht trübes Wasser getrunken hatte, sagte er (Darius) . . *Darius*, quum . . bibisset, dixit. Nachdem Dionysius der ältere den Tempel der Proserpina ausgeplündert hatte, schiffte er nach Syracus; und als derselbe mit günstigem Winde fuhr, sagte er. . *Dionysius major*, quum . . expilasset, Syracusas navigabat; *isque*, quum . . navigaret, dixit. Wenn die Handelschaft im Kleinen geht, ist sie für niedrig zu achten, *mercatura*, si tenuis est, sordīda. Wenn diejenige Erhebung der Seele, welche sich in Gefahren zeigt, ohne Gerechtigkeit ist, so ist sie fehlerhaft, *ea animi elatio*, *quae* cernĭtur in pericŭlis, si justitia vacat, in vitio est. Sobald dieses Crassus gehört hatte, stand er dadurch bewegt auf, *quod* ubi audivit, commŏtus Crassus surrexit, oder *quod ubi aud.* Als Aristides dieses gehört hatte, kam er in die Versammlung, *quod Aristides* quum audivisset.

4) Eben so setzen die Lateiner das Subject eines Hauptsatzes auch dann, wenn es in einem Vordersatze in einem obliquen Casus vorkommt, vor den Vordersatz, und ergänzen den Namen desselben durch 548.

ein eingeschobenes demonstratives Pronomen; z. B. Als dem Anaragoras gemeldet worden war, daß.., sagte er (Anaragoras) — d. h. Anaragoras, als ihm.. *Anaxagŏras*, quum *ei* nuntiatum esset .. dixit. Als den Consul L. Paullus das Loos getroffen hatte, bemerkte er (der C. L. Paullus), *L. Paullus consul*, quum *ei* contigisset .. animadvertit. Als den Sophocles jemand fragte, antwortete er treffend, bene *Sophocles*, quum ex *eo* quidam quaerĕret, . respondit.

Dieser Fall findet sich besonders bey Participien, wenn das Subject des Hauptsatzes in dem Participialsatze bestimmt angegeben ist, und aus ihm herausgenommen werden muß; z. B. Als Xenophon den Socrates befragte, sagte ihm dieser, *Socrates* Xenophonti consulenti dixit. Nachdem die Feinde diesen Umstand erfahren hatten, befahlen sie Lutetia anzustecken, *hostes* hac re cognĭta Lutetiam incendi jubent.

549. 5) Eben so setzen die Lateiner gern ein gemeinschaftliches Object zweyer Sätze, eines Vorder- und eines Nachsatzes, vor die Conjunction des Vordersatzes zumal wenn von ihm vorzüglich die Rede ist; z. B. Wenn die Umstände diese Veränderung begünstigen werden, werden wir sie desto leichter und bequemer zu Stande bringen, *eam mutationem*, si tempora juvabunt, facilius .. faciemus.

550. 6) Wörter, welche sich auf das Vorhergehende beziehen, stehen gern im Satze voran. Daher so oft die Demonstrativ-Pronominen, und das Relativ-Pronomen immer, sowie auch Substantiven, die sich auf etwas schon vorher Besprochenes beziehen, vor allen andern gewöhnlich die erste Stelle des Satzes einnehmen, selbst vor Conjunctionen; z. B. Wenn wir aber sagen, daß Thorheit uud Ungerechtigkeit geflohen werden müssen, *stultitiam* autem et *injustitiam* quum dicĭmus esse fugienda. Da ich diese Meinung annehme, *hanc* ego quum teneam sententiam. Wenn zu diesem noch kommt, *ad ea* quum accĕdit. Die, welche dieses in die ein-

einzige Tugend setzen, *id* qui in una virtute ponunt. Was du aber sagst, daß Muße sey, darin stimm' ich bey, *otium* autem quod dicis esse, assentior. Da die Kraft dieser Anstrengung so groß ist, wollen wir uns derselben bedienen, *hujus* (*cujus*) *contentionis* quum tanta vis sit, utēmur. Wenn dieses Seufzen einige Linderung brächte .., *qui gemitus* si levationis aliquid afferret. .

7) Fragwörter werden oft den Subjecten und 551.
andern Wörtern des Hauptsatzes, welche für den Gedanken und die Verbindung mit dem Vorhergehenden wichtig sind, nachgesetzt; z. B. Aber was soll ich von dem Tribunate des C. Gracchus erwarten? de C. Gracchi autem tribunatu *quid* exspectem? Sie wissen nicht, wie und wie groß diese Kraft der Freundschaft sey, nesciunt, haec vis amicitiae *qualis* et *quanta* sit. Welche Krankheiten können wohl im Körper drückender seyn, als diese beyden, Kummer und Begierde? quibus duobus morbis, aegritudĭne et cupiditate, *qui* tandem possunt in corpŏre esse graviores? — Ja es werden bey indirecten Fragen auch wohl die regierenden Sätze erst nach den Fragen gesetzt; z. B. Wer weiß aber, wie die Zeiten des Staates seyn werden? tempora autem reipublicae *qualia* futura sint, *quis scit*?

8) Alle Conjunctionen, welche Vordersätze 552.
bilden, z. B. *quum*, *si*, *quia*, *nisi*, u. a., können (wie mehrere der vorigen Regeln gelehrt haben) hinter andere Wörter des Satzes treten, und fangen daher bald den Satz an, bald steht ein bedeutenderes Wort vor ihnen; z. B. *si* indigētis pecuniae, pecuniam non habētis. *Mors si* est misĕra, miseriae finis esse nullus potest. Sie müssen auch immer nachstehen, wenn eine der immer vorstehenden Conjunctionen *nam*, *etenim*, *sed*, *verum*, *at*, *itaque* bey ihnen steht. Daher so oft *nam quum*, *sed quoniam*, *etenim si*, *sed quum*, *sed quia*, *ităque quum* u. a.

Uebungsbeyspiele zu § 546 — 552.

Wer[1] das Studium der Weisheit tadelt, der hält[2] nichts für lobenswerth[3]. Viele halten[4] das, was[1] recht und anständig ist, für an sich wünschenswerth[5]. Wenn der Weise das Leben der Thoren mit dem seinigen vergleicht, wird er mit großer Lust[6] erfüllt[7]. Wenn Kraniche nach wärmern Gegenden[8] ziehen[9] und über die Meere fliegen[10], bilden[11] sie die Gestalt eines Dreyecks. Wer dieses bewundert, der mag gestehen, daß er nicht wisse, wer ein guter Mann sey. Als dem Xenocrates Gesandten vom Alexander fünfzig Talente gebracht[12] hatten, schlug[13] er sie aus. Als Timotheus, jener berühmte Mann zu Athen und der erste des Staats, bey Plato gespeist[14] hatte, sagte er: Dein Mahl[15] ist nicht allein in der Gegenwart, sondern auch am folgenden Tage angenehm. Wenn Sophocles eben[16] dieses bey einer Musterung[17] der Fechter[18] gesagt hätte, würde er nicht[19] getadelt worden seyn. Wenn diese Philosophen sich gleich[20] bleiben wollen, können sie nicht von der Pflicht sprechen. Sehen wir nicht[21] die sparsame Lebensweise[22] der Lacedämonier bey ihren Philitien? Als dem C. Lälius ein Mensch[23] von schlechter Abkunft sagte, daß er seiner Vorfahren unwürdig wäre, antwortete[24] jener: Aber[25] wahrhaftig, du bist der deinigen würdig. Als Mettus den Tullus Hostilius fragte[26], ob ihm dieser Vorschlag[27] gefiele, antwortete ihm dieser: Ja. Als Alexander den Darius bey Issus geschlagen[28] hatte, zog[29] er nach Phönicien. Als dem nach Rom reisenden Vatienus zwey Jünglinge, die auf weißen Pferden saßen, gesagt hatten, daß Perseus geschlagen wäre, meldete[30] er es dem Senate.

[1] Nach § 550. [2] putare. [3] laudandus. [4] statuĕre. [5] expetendus. [6] voluptas. [7] afficere. [8] loca. [9] petĕre. Partic. [10] transmittere. [11] facĕre. [12] afferre. [13] aspernari. [14] cenare. [15] cena. [16] hic idem. [17] probatio. [18] athlēta. [19] reprehensione carēre. [20] consentanĕus esse. [21] nach § 551. [22] victus. [23] quidam malo genĕre natus. [24] inquam. [25] at hercŭlē. [26] interrogare. Partic. [27] consilium. [28] fundere, Partic. [29] proficisci. [30] deferre.

Ende des vorigen Abschnitts.

In den vorhergehenden Paragraphen ist nun angegeben worden, theils, welche Wörter eine bestimmte, unabänderliche Stelle im Satze einnehmen, theils, daß manche durch Beziehung auf einen vorausgehenden oder einen nachfolgenden Satz im Lateinischen eine mehr bemerkbare Stelle erhalten. Aber so wenig als hier Willkühr in der Wörterstellung herrscht, eben so ist es überhaupt mit allen Wörtern eines einfachen oder zusammengesetzten Satzes. 553.

Auf drey Dinge achteten die bessern Lateiner in der Stellung ihrer Wörter, auf Deutlichkeit, Nachdruck und Wohlklang oder Numerus. 554.

Deutlichkeit war das erste Gesetz, nach welchem die Wörter gestellt wurden, auch dann selbst, wenn sie aus ihrer natürlichen logischen Verbindung gerissen wurden. Der Nachdruck, der Ton oder die Stärke, mit der manches Wort um eines Gegensatzes willen hervorgehoben wurde, mußte ihm einen bemerkbareren Platz anweisen, als es nach seiner gemeinen und natürlichen Wortstellung hatte. Endlich aber trug auch der Wohlklang oder Numerus vieles bey, daß den Wörtern eine andere, als die gemeine Stellung, gegeben werden mußte. Denn auch selbst für den Verstand ist, so wie für das Ohr, bey einem etwas vollständigeren Satze ein allmähliges Aufsteigen und ein gleiches Fallen der Wörter Bedürfniß, so daß die gewichtvollen Wörter theils zum Aufsteigen, theils zum Falle dienten, und die übrigen zum Satze gehörigen nach Ordnung in die Mitte gestellt wurden. So kam der wohlklingende und gleichsam taktmäßige Gang oft dem Nachdrucke zu Hülfe; jedoch beyde immer so, daß dennoch die Deutlichkeit nicht zu sehr leiden durfte.

Daher kommt das fast beständig beobachtete Gesetz, daß Wörter, welche in einem Satze hervorgehoben werden sollen, entweder die ersten oder die letzten sind, oder wenigstens nicht die gemeine Stellung behalten.

Man merke sich folgendes Einzelne hierüber:

1. Wenn ein Satz nichts weiter enthält, als Sub- 555.

ject und Prädicat, uud keins von beyden soll hergehoben werden, so behalten sie ihre natürliche oder logische Stellung; z. B. Die Menschen sind sterblich, *homines sunt mortales*.

Ein Beywort eines Substantivs steht in der gemeinen Stellung hinter demselben, wenn es nicht hervorgehoben werden soll; z. B. Das menschliche Leben ist hinfällig, vita *humana* est fragĭlis. So findet es sich in einigen Verbindungen fast immer; z. B. Pontĭfex *maximus*, Tribūnus *militaris*, campus *Martius*, populus *Romanus*, via *Appia*, mola *salsa*, Dii *immortales*, ius *civile*, res *militaris*, res *familiaris*, homĭnes *nobiles* (hochgeborne Männer) und and. m.

Jeder von einem Verbo abhängige Casus steht, wenn nicht Bedeutendes darin liegt, vor seinem Verbo; z. B. Ich erwarte deine Briefe, *littĕras tuas* exspecto.

Ein Adverbium, welches ein Adjectiv, Verbum oder Adverbium näher bestimmt, steht ebenfalls, wofern es nicht gehoben werden soll, vor seinem Worte; z. B. Ich bitte dich sehr, ego te *valde* rogo.

556. 2) Wenn dagegen in einem Satze ein Wort bedeutender wird, besonders durch Gegensätze, die entweder im Vorhergehenden liegen, oder im Satze selbst ausgedrückt sind, so erhält ein solches Wort immer einen bemerkbaren Platz, entweder vorn oder am Ende, oder durch eine andere besondere Auszeichnung, wie dieses auch oft im Deutschen ist; z. B. Groß ist die Hoffnung, *magna* est spes. Es ist wirklich große Hoffnung da, *est* magna spes. Denn die Philosophie des Lebens ist eine Kunst, *ars* est enim philosophia vitae. Das ist Sitte der Mathematiker, nicht der Philosophen, *mathematicorum* iste mos est, non est *philosophorum*. Dagegen weißt du nicht, wie fein der Stoiker Art zu sprechen sey, *stoicorum* autem ignōras quam sit subtīle disserendi genus. Wer übernimmt gern eine mühsame Uebung des Körpers? quis libenter exercitationem ullam corpŏris suscĭpit *laboriosam*? Wir wollen ein grie-

chisches Wort gebrauchen, wenn uns zuweilen ein lateinisches nicht einfallen will, *graeco* verbo utamur, si quando minus occurrat *latinum*. Die Erfindungen der Nothwendigkeit sind älter, als die des Vergnügens, *necessitatis* inventa antiquiora sunt, quam *voluptatis*.

Daher stehen die Possessiven *meus*, *tuus*, *suus*, *noster*, *vester* vor ihren Substantiven, wenn sie mein eigen u. s. w. heißen, und überhaupt wenn sie Ton und Nachdruck haben; wenn sie aber nach ihren Substantiven stehen, bestimmen sie nur die Person näher, auf welche das Substantiv geht, indem sie meistens ganz wegbleiben, wenn schon der Zusammenhang die Person bestimmt.

Anmerkungen.

Jene Hervorhebung und Auszeichnung durch eine sonst ungewöhnliche Stellung erklärt es daher, daß Cicero (ad Q. fratr. I, 1) sagt *Appia* via als Gegensatz von den den Asiatischen Wegen, daß er (Lael. 16) sagt, quam multa, quae nostra causa non facimus, facimus causa *amicorum*, nicht *amicorum causa*, wie die gewöhnliche Regel verlangt, um den Genitiv *amicorum* als Gegensatz von *nostra* durch die letzte Stelle im Satze mehr hervorzuheben — und daß er (Off. I, 31. 113) sagt id maxime quemque decet, quod est cujusque maxime *suum*, da es nach der gemeinen Regel (s. § 530) quod maxime *suum cujusque* est hätte heißen müssen, bey welcher Stellung aber *suum* ohne Nachdruck gewesen wäre.

Man sieht hieraus: 1) daß in einem Prädicatssatze das bedeutende Prädicat voraus steht; 2) daß ein Wort, welches den Gegensatz eines vorhergehenden bezeichnet, voran steht, und daß 3) ebendasselbe in zwey Gegensätzen geschiehet, deren einer verneinend, oder mit *quam* nach einem Comparative gebildet ist, indem das eine Hauptwort des ersten Gegensatzes voran, das andere am Ende steht.

3) Wenn ein Beywort zu zwey oder mehreren Substantiven gehört, so wird es, wenn es bedeutend ist, vor das erste Substantiv, oder nach demselben gesetzt; wenn es aber unbedeutender ist, nach dem letztern; niemals steht es aber vor dem zweyten. Auch wird das bedeutende wohl bey jedem Substantive wiederholt; z. B. Die Stiere käm- 557.

pfen für ihre Jungen gegen die Löwen mit der größten Kraft und Hitze, *summa* vi impetūque. Diese Lehre giebt sichere Gründe und Vorschriften zu reden an, rationes *certas* et praecepta dicendi. Volusenus war ein Mann von großer Einsicht und Tapferkeit, et consilii *magni* et virtūtis. Zeno war Erfinder nicht sowohl von neuen Sachen, als von neuen Worten, Zeno non tam *rerum* inventor fuit, quam *verborum novorum*. Ich habe alle meine Bestrebungen, Mühe, Sorge und Thätigkeit auf Milo's Consulat gerichtet, ego *omnia mea* studia, *omnem* opĕram, curam, industriam.

558. 4) Ein von einem Substantive oder Adjective abhängiger Genitiv steht nach seiner gemeinen natürlichen Stellung hinter dem Substantive. So immer Tribūnus *plebis*, Tribūnus *militum*, magister *equitum* u. a. Wenn aber dieser Genitiv mehr bedeutend ist, oder mit seinem Substantive einen einzigen Begriff ausmacht, wo wir Deutsche oft nur ein Substantiv setzen, so setzen die Lateiner gern den Genitiv vor das Substantiv; z. B. Pflege der Gesundheit, *valetudinis* curatio. Ohne Furcht vor Schmerz, sine *doloris* metu. Das Leben schwelgerischer Menschen muß getadelt werden, *luxuriosorum* vita est reprehendenda. Die Gesetze ziehen das Wohl Aller dem Wohle Einzelner vor, leges *omnium* salūtem *singulorum* salūti anteponunt. Daher so oft, die Geistesgröße, *animi* magnitudo, das Erdbeben *terrae* motus, die Rechtswissenschaft *juris* scientia, der Rechtsgelehrte *juris* consultus, *juris* peritus; streitsüchtig *pugnandi* avidus u. a.

559. Einen solchen Genitiv setzen die Alten dann sehr gern vor das Substantiv, wenn dieses noch ein Adjectiv bey sich hat, so daß gewöhnlich zuerst das Adjectiv, dann der Genitiv, und zuletzt das Substantiv steht, seltner steht das Adjectiv zuletzt; z. B. Das höchste Studium der Beredtsamkeit, summum *eloquentiae* studium. Ferner: universa *Agrigentinorum* multitūdo. Omnes *vitae* casus. In

summa *bonorum ac fortium civium* copia. Haec *pecuniarum* effusio. Propter hoc *injuriae* genus. Rectam *vitae* sequuntur viam. Diese Umstellung ist meistens Bedürfniß der Deutlichkeit, oft auch des Wohlklangs und des Nachdrucks.

Eben daher stellen die Alten auch oft zwischen 560.
das Adjectiv und Substantiv andere vom Substantive abhängige Wörter; z. B. Mea *in te* pietas. Merita *erga me* tua. Aliquod *erga me* singulare beneficium. Hoc *mutŭae inter nos caritatis* pignus. Propter plurĭmos *in omnibus fere carminibus* locos. Ex illo coelesti *Epicūri de natura* volumĭne. Nostra *in amīcos* benevolentia. Magnitudo tuorum *erga me* meritorum. Tu quoque eandem *de mea voluntate erga te* spem habes. Oder auch selbst umgekehrt zwischen den Genitiv eines Substantivs und Adjectivs das regierende Substantiv; z. B. Er achtet nicht auf seine Gefahr, Periculi *rationem* sui non habet.

5) Um der Deutlichkeit und um des Nachdrucks 561.
willen wird der nach einem Comparativ oft folgende Ablativ (welcher für *quam* mit einem Nominative oder Accusative steht) vor den Comparativ gesetzt; z. B. So wird die Welt schlechter, als der Mensch seyn, Ita mundus erit *homĭne* deterior. Nichts ist in der Geschichte angenehmer, als eine ungekünstelte und deutliche Kürze, Nihil est in historia *pura et illustri brevitate* dulcius. Nichts ist liebenswürdiger, als die Tugend, Nihil est *virtūte* amabilius. Nichts kann mir angenehmer, als dein Leben seyn, Nihil *tua* mihi *vita* potest esse jucundius.

6) Wenn ein Infinitiv als Prädicat im Ge- 562.
gensatze eines nachfolgenden verneinenden Infinitivs steht, so steht er im Satze voran; z. B. Das heißt (ist) wahrhaftig täuschen, nicht urtheilen, *Decipĕre* hoc quidem est, non iudicare. Das heißt wahrhaftig hinabstürzen, nicht hinabsteigen, *Praecipitare* istuc quidem est, non descendĕre.

Wenn aber der verneinende Satz voran steht, so fängt er mit *Hoc* an, und die Infinitiven stehen

näher beysammen; z. B. Das heißt nicht theilen, sondern zerbrechen, *Hoc* est non *dividĕre*, sed frangĕre. Eben so, wenn blos ein bejahender Satz da ist ohne einen verneinenden; z. B. Das heißt wahrhaftig die Freundschaft kaufmännisch berechnen, *Hoc* quidem est amicitiam ad calculos *revocare*. Das heißt wahrhaftig Gewalt anthun. Vim *hoc* quidem est *afferre*, wo Cicero nur das wichtigste Wort *Vim* vorangesetzt hat.

563. 7) Wörter, die in gegenseitiger Beziehung stehen, mögen sie nun gleichbedeutend, oder im Begriffe von einander verschieden seyn, stehen zur Hebung des darin liegenden Nachdrucks gern beysammen: oder wenn sie in zwey auf einander folgenden Sätzen stehen, so rücken sie die Lateiner so nahe als möglich, besonders so, daß das eine am Ende des Satzes, das andere am Anfange des andern steht; z. B. Quaedam *falsa veri* speciem ferunt. Rebus *iniustis iusti* maxĭme dolent. Imponenda sunt *nova novis* rebus nomina. *Multa multis* de iure suo cedit. Quamŏbrem voluptas *expetenda*, *fugiendus* dolor est. Non *omnia omnibus* cupienda sunt. Concordia *maxĭma*, *minĭma* avaritia erat. Quorum altĕra *prosunt*, *nocent* altĕra. Nobis *miserum*, *invidiosum* vobis est desertam rempublicam invadi. Patent hominum *illustriam illustrĭbus* hospitĭbus domus. Artemisia quamdiu *vixit*, *vixit* in luctu. Ea quum tempŏre *commutantur*, *commutatur* officium. Et excessus *e vita*, et *in vita* mansio. Catilīnae erat satis *loquentiae*, *sapientiae* parum. Und so viele ähnliche. Endlich

564. 8) Die Alten sahen sehr viel, nicht allein in ihren Reden, sondern auch in ihren Briefen, und überall, wo es Schönheit und Kraft der Rede galt, auf ein wohlklingendes kräftiges Steigen und gleichmäßiges Fallen der Wörter, und ordneten die übrigen Wörter, ohne dunkel und undeutlich zu werden, in passender und wohlklingender Folge. Einige Beyspiele: Nunquam praestantib is in re publica gubernanda viris laudata est in una sententia perpetua permansio. Cic. Fam. I, 10. Hoc velim tibi persuadeas magnam te ex

eo et perpetuam voluptatem esse captūrum. Cic. Fam. III, 2. Quod tu si tanti facies, quanti ego semper iudicavi faciendum esse, facies sapienter, et ages victor ex inimicorum dolōre triumphum iustissĭmum. Cic. Fam. III, 10. Decĭmus quidem Brutus, summus ille vir et imperator, Attii carminibus templorum ac monumentorum adĭtus exornavit suorum. Cic. Arch. II, 43. Videmusne, nullum ab iis, qui in id certamen descendant, devitari dolorem? Cic. Tusc. II, 26. Nulla in judiciis severĭtas, nulla religio, nulla denĭque iam existimantur esse judicia. Cic. Verr. I, 15, 43.

Auf solche Stellen wird man in Cicero's Schriften bey achtsamem Lesen häufig stoßen, aber zugleich dabey bemerken, daß er die Wörter nicht nach gesetzloser Willküht auseinander reißt.

Uebungsbeyspiele zu §. 553—564.

Das römische Volk übertraf zu einer gewissen Zeit alle Nationen an Tapferkeit. Ich bitte die unsterblichen Götter, daß kein Unfall dich verhindere. Keusche[1] werden durch die Furcht vor Schande[2] von Unkeuschheit zurückgehalten[3]. Wir sehen die Fehler Anderer, vergessen die unsrigen. Wahrhaftig dieses heißt wünschen[4], nicht lehren. Dieses heißt wahrhaftig nicht begehren[5], sondern rauben. Wir müssen die gemeinschaftliche Vereinigung[6] des[7] ganzen menschlichen Geschlechtes ehren, beschützen und bewahren[8]. Sorge[9] für meine Kinder, wie es deiner Zuneigung gegen[10] mich und meine Kinder würdig ist. Nichts ist dem Menschen theurer, als Klugheit. Unter diesen Wegen ist der eine länger, der andere kürzer. Wenn es keine Götter giebt, was kann in der Natur der[7] Dinge besser seyn, als der Mensch? Ich verdanke dir desto mehr, je erhabener[11] dein Edelmuth[12] gegen[10] mich gewesen ist, als der meinige gegen dich. Der Streit[13] ist ganz[14] über die Würde der Tugend. Wenn[15] wir die Sache eingesehen haben, müssen[16] wir im Gebrauche der Wörter nachgiebig[17] seyn. Keine Vergessenheit wird je mein Andenken an deine Verdienste gegen mich auslöschen. Wenn[15] dieses in der Philosophie festgesetzt[18] ist, so ist Alles festgesetzt. In der Sache sind wir ei-

nig[19], in der Rede sind wir verschieden[20]. Unter allen Schandthaten[21] aller hab' ich keine schändlichere[22] gesehen, noch[23] gehört. Durch Furcht vergrößern[24] wir das Kommende, durch Kummer[25] das Gegenwärtige. Ich wünschte wenigstens[26] lieber eine unberedte[27] Klugheit, als eine gesprächige[28] Thorheit. Die Griechen haben[29] eine reiche[30] Sprache, die Römer eine arme[31]. Als Zeno irgend eine ungewöhnliche[32] Sache erfunden hatte, legte[33] er dieser Sache auch[34] einen unerhörten Namen bey. Dieses heißt nicht überlegen[35], sondern gleichsam durchs Loos wählen[36], was du redest. Ich glaube, daß auf die Sache gesehen[37] werden müsse[38], nicht auf die Worte. Einer der Feinde rief: Römer, das heißt prellen[39], nicht Krieg führen. Niemand hat allzu kurz[40] gelebt, welcher den vollkommnen Dienst[41] der vollkommnen Tugend ausgeübt[42] hat. Unmäßigkeit verwirrt[43] den ganzen[44] Zustand[45] der Seele. Bosheit zieht immer das Böse dem Guten vor[46].

[1] pudĭcus. [2] infamia. Vgl. §. 558. [3] arcĕre. [4] optare. [5] concupiscĕre. [6] conciliatio. [7] Nach §. 558. [8] servare. [9] tuēri. [10] Nach §. 560. [11] celsus. [12] humanĭtas. [13] contentio. [14] omnis. [15] Partic. [16] debēre. [17] facĭlis. [18] constituĕre. [19] consentire. [20] pugnare. [21] flagitium. [22] turpis. [23] nullus. [24] augēre. [25] maeror. [26] equidem. [27] indisertus. [28] loquax. [29] uti. [30] copiosus. [31] inops. [32] inusitatus. [33] imponere. [34] quoque. [35] considerare. [36] sortiri. [37] spectare. [38] oportere. [39] ostentare. [40] parum diu. [41] munus. [42] fungi. [43] conturbare. [44] omnis. [45] status. [46] anteponere, welches auch getrennt werden kann.

Stellung der Sätze.

565. Wenn ein Hauptgedanke durch mehrere Nebengedanken erweitert wird, so pflegt Cicero und andere bessere Lateiner diese verschiedenen Sätze, welche mit einander im wechselseitigen Verhältnisse stehen, so zu ordnen, daß diejenigen den andern vorausgestellt wer-